

Bazonbi gegen den Judenhaß.

Budapest, 17. August. Minister a. D. Wilhelm Bazonbi veröffentlicht im nächstamtlichen Teil des Amtsblattes einen Aufruf an die ungarische Gesellschaft, worin es unter anderem heißt:

Die Bolschewiken haben als Vulkan des Klassenhasses den fruchtbaren Boden unseres Landes mit Lava und Asche bedeckt, und kaum ist dieser Krater, der das Leben zur irdischen Hölle gepocht hat, erloschen, muß ich voll Schrecken die drohende Eruption eines neuen, unser Leben bedrohenden Kraters erblicken, jenes des konfessionellen Hasses.

Es ist keine Selbsterhebung, wenn ich daran erinnere, daß ich als Erster in Ungarn die Gefahr des Bolschewismus bemerkt, und meine Stimme dagegen erhoben habe. Ich habe also das Recht zu fordern, daß man meinen Worten Gehör schenke. Gibt es doch niemanden in Ungarn, den die Bolschewiken mehr acht hätten als mich. Es ist unweifelhaft, daß die meisten Führer der Bolschewiken der jüdischen Rasse entstammen, aber es ist auch gewiß, daß diese Propheten der Hölle sich seit langer Zeit von der jüdischen Religion losgesagt haben, daß sie Gott verleugnen und also in Wirklichkeit bloß ihrer Abstammung nach Juden sind. Und wir müssen auch feststellen, daß die bolschewistische „jüdische Inquisition“ bei ihrem Zerstörungswerk auch die Geschäfte und Fabriken der Juden nicht gespart hat. Die Sünde ist um so größer, weil dieses Land seinen Bürgern jüdischen Glaubens das volle Ausmaß der Rechtsgleichheit hat angedeihen lassen und ihnen nicht nur auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet, sondern auch im öffentlichen Leben der Weg vollständig frei stand. Die Schuldigen sollen ohne Unterschied der Konfession bestraft werden, aber niemand darf nur deshalb verfolgt werden, weil er einer bestimmten Konfession angehört. Die Zugehörigkeit zu einer anderen Konfession darf für niemanden ein Palladium bilden. Die Herrschaft des Hasses möge in Ungarn ein Ende nehmen. Auf der ganzen Welt haben wir keinen Freund. Alles hat uns verlassen. Wir bluten aus tausend Wunden, und nur brüderliche Liebe und schwere Arbeit Schulter an Schulter können uns aus der schrecklichen Tiefe wieder emporheben.

*

Das ungarische Ministerium komplett.

Budapest, 17. August. Bei der vorgestern erfolgten Konstituierung des neuen Ministeriums blieben bekanntlich mehrere Portefeuilles, darunter das Handelsportefeuille und das Ministerium für Volksernährung, unbesetzt, da die Verhandlungen mit den für diese Portefeuilles in Aussicht genommenen Persönlichkeiten nicht rechtzeitig beendet werden konnten. Heute ist es gelungen, die Besprechungen zu einem günstigen Abschluß zu bringen. Das Handelsportefeuille übernahm Franz Heinrich. Zum Volksernährungsminister wurde Karl Greff ernannt.

Der neuernannte Handelsminister Franz Heinrich ist Chef der Eisengroßhandlungsfirma Heinrich, Volksernährungsminister Karl Greff ist von Beruf Ingenieur. Er ist Begründer und langjähriger Leiter der Schweinemästerei in Nagy-Teteny und Direktor der Viehverwertungsanstalt.